

## **Argumente, die gegen „Aktienfonds und ETF's“ sprechen**

Im Dezember 2019 informierte die Sendung „Espresso“ über die Alternativen zu Geschenk- und Jugendsparkonti. Aufgrund der Negativzinsen der Nationalbank ein guter Ansatz, aber den Zuhörern als Lösung Aktienfonds und ETF's (Exchange Traded Funds) anzubieten, konnte ich nicht nachvollziehen.

### **Folgende Gründe sprechen aus meiner Sicht gegen diese Anlageform:**

1. Der Schweizerische Konsumentenschutz nahm ganz klar Stellung zum Thema und rät von Anlagefonds für Kleinsparer ab.
2. Wenn Sie 1000 Franken oder 20 Gramm Gold auf die Seite legen, wieviel haben Sie zum Beispiel nach 15 Jahren? Richtig, 1000 Franken oder 20 Gramm Gold.  
  
Wieviel verspricht Ihnen die Bank, wenn Sie heute einen Fonds kaufen?
3. Wenn das Argument stimmt, dass nach 15 Jahren mit Aktienfonds möglicherweise mehr in Ihrem Portemonnaie sein wird, warum bietet dann keine Bank oder Versicherung ein solches Produkt an, bei dem sie Kapitalschutz und eine garantierte Rendite in Aussicht stellt?  
Ganz einfach, weil sie es nicht kann.
4. Das Risiko trägt einzig und alleine der Anleger. Garantiert sind nur die Gebühren für die Bank und den Fonds.
5. Weil vielen Kleinanlegern reine Aktienfonds zu riskant erscheinen, offeriert die Bank ganz schnell „Mischfonds“. Dass da unbedingt die „Rendite auf Verfall“ der Obligationen und die TER Gebühren (Fondsmanagement-Gebühren) zu beachten sind, wissen leider die wenigsten Kunden.
6. Beim Kauf eines Aktienfonds oder ETF's erhält der Anleger die Stimmrechte der Aktien im Fonds. Lesen Sie das Buch von Heike Buchter „Blackrock“ und Sie werden ziemlich sicher einen grossen Bogen um Anlagefonds machen.
7. In meinen 29 Youtube-Filmen im Jahr 2019 zeige ich immer wieder auf, warum der Anleger auf Anlagefonds verzichten sollte. 2020 werde ich das Thema auch nicht vernachlässigen.

Alain Lauber